

Landkreis Dahme-Spreewald
LAP-Koordinierungsstelle
Reutergasse 12
15907 Lübben

Antrag
auf Gewährung einer Zuwendung
im Rahmen der Umsetzung des Lokalen
Aktionsplans im Programmbereich
"Partnerschaft für Demokratie"

- für die externe Koordinierungs- und Fachstelle
- aus dem Aktions-/ Initiativfonds
- aus dem Jugendfonds
- für die Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Name:	Stadtjugendring KWh e.V.
Tätigkeitsfeld:	Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit/außerschulische Bildung und +
Rechtsform:	e.V.
Straße, Hausnr.:	Friedrich-Engels-Straße 25
PLZ/ Ort:	15711 Königs Wusterhausen
WWW:	sjr-kw.de

Kontaktdaten Ansprechpartner_in

Name, Vorname:	Thiele, Thomas
Telefon:	03375 2773291
Email:	Thommy@sjr-kw.de

Unterschriftsberechtigte Person

Name, Vorname:	Thiele, Thomas
Funktion:	Geschäftsführer

Bankverbindung (für die Überweisung der Fördermittel im Falle der Förderung)

Kontoinhaber_in:	Stadtjugendring KWh e.V.				
IBAN:	DE	44100	20890	06023	25229
BIC:	HYVEDEMM488		Bank:	Hypovereinsbank	

2. Projektbeschreibung

Projektname:

Projektzeitraum

von:

bis:

Förderschwerpunkte

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- Förderung und Stärkung des programmrelevanten Engagements
- Förderung der Ausgestaltung einer vielfältigen lokalen Kultur des Zusammenlebens
- Förderung der Bearbeitung programmrelevanter lokaler Problemlagen

Projekttyp

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - maximal 3 Nennungen:

- Aktionstag
- Projekt zum Aufbau von Netzwerken
- Projekt der außerschulischen Jugendbildung
- Beratungsangebot
- Diskussions- und Informationsveranstaltung
- Projekt zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- Fachtagung und Kongress
- Forschungsprojekt
- Kulturprojekte (Theater, Musical etc.)
- Medienobjekt/ Ausstellung
- Schulprojekt
- Projekt zur Wissensvermittlung (Vortrag, Seminar etc.)

Qualifizierung und Weiterbildung

andere (genau benennen):

Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- Kinder
- Jugendliche bis 27 Jahre
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, andere pädagogische Fachkräfte
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure

andere (genau benennen):

Alter der Zielgruppen

Zutreffendes bitte ankreuzen (x) - Mehrfachnennungen sind möglich:

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> 3 - 6 | <input type="checkbox"/> 7 - 12 | <input checked="" type="checkbox"/> 13 - 18 |
| <input checked="" type="checkbox"/> 19 - 27 | <input checked="" type="checkbox"/> 28 - 55 | <input checked="" type="checkbox"/> ab 56 |

Projektziele

Was möchten Sie mit Ihrem Projekt erreichen? Was ist nach dem Projekt anders als vorher?

Seit nunmehr 1996 beschäftigen sich Jugendverbände im LDS mit der Thematik Erinnerungskultur, Gedenkstättenpädagogik, Zeitzeugenarbeit und Demokratiewertevermittlung. Ziel ist es dabei immer, jungen Menschen humanistische Werte in Abgrenzung zu totalitären und autokratischen Systemen/Diktaturen zu vermitteln. Durch "erlebte Projekte" und Besuche von Stätten des Terrors und der Vernichtung, Gespräche mit Zeitzeugen und auch mit Nachfahren der Opfer werden Menschen sensibilisiert und motiviert, sich in ihrer gesellschaftlichen Haltung zu positionieren.

In den letzten Jahren haben wir uns in einem 4-Jahresrhythmus Dachau- Theresienstadt- Auschwitz- Israel und den entsprechenden Seminaren in Sachsenhausen und den Zeitzeugengesprächen dem Thema aus direkter Perspektive der Opfer von totalitären Diktaturen genähert. Was uns auffiel war immer die große Ratlosigkeit, stellten wir die Frage, wie man denn selber gehandelt hätte, wäre man in einer diktatorischen Ideologie aufgewachsen oder in eine Täterfamilie hineingeboren worden. Oder wie man mit einem Erbe umgeht, das für uns relativ unvorstellbar ist. Daher möchten wir unsere inhaltlichen Angebote im Spektrum Erinnerungskultur erweitern und uns gemeinsam dem komplexen Thema auch aus der Richtung "Täterfamilie" nähern. Was macht es mit einem, festzustellen, dass einer der unmittelbaren Vorfahren aus den Reihen der Täter kommt? Wie wirkt sich dieser Fakt auf die Familie, die eigene Weltsicht aus? Wie bewertet man Systeme und Gesellschaftssichten aus diesem Blickwinkel neu? Und was gibt man seinem Umfeld mit? Und: wie reflektieren (junge) Menschen die gehörten Erfahrungen, die erstmals mit solch Prozessen aus "Täterfamilien" konfrontiert sind?

Maßnahmeplan

Wie wollen Sie die gesteckten Ziele erreichen? Welche Aktionen werden Sie durchführen?

"Es ist ein Schock, der ihr ganzes Selbstverständnis erschüttert: Mit 38 Jahren erfährt Jennifer Teege durch einen Zufall, wer sie ist. In einer Bibliothek findet sie ein Buch über ihre Mutter und ihren Großvater Amon Göth. Millionen Menschen kennen Göths Geschichte. In Steven Spielbergs Film «Schindlers Liste» ist der brutale KZ-Kommandant der Saufkumpan und Gegenspieler des Judenretters Oskar Schindler. Göth war verantwortlich für den Tod Tausender Menschen und wurde 1946 gehängt. Seine Lebensgefährtin Ruth Irene, Jennifer Teeges geliebte Großmutter, begeht 1983 Selbstmord.

Jennifer Teege ist die Tochter einer Deutschen und eines Nigerianers. Sie wurde bei Adoptiveltern groß und hat danach in Israel studiert. Jetzt ist sie mit einem Familiengeheimnis konfrontiert, das sie nicht mehr ruhen lässt. Wie kann sie ihren jüdischen Freunden noch unter die Augen treten? Und was soll sie ihren eigenen Kindern erzählen? Jennifer Teege beschäftigt sich intensiv mit der Vergangenheit. Sie trifft ihre Mutter wieder, die sie viele Jahre nicht gesehen hat.

Gemeinsam mit der Journalistin Nikola Sellmair recherchiert sie ihre Familiengeschichte, sucht die Orte der Vergangenheit noch einmal auf, reist nach Israel und nach Polen. Schritt für Schritt wird aus dem Schock über die Abgründe der eigenen Familie die Geschichte einer Befreiung." (Quelle: rowohlt).

Jennifer Teege wird interessierten Menschen aus unserem Arbeits- und Projektumfeld über ihren Erfahrungsweg in einem moderierten Gespräch berichten und auf Nachfragen reagieren. Eingeladen sind MultiplikatorInnen aus Politik, Verwaltung, Jugendverbänden, Projektverbänden, Zivilgesellschaft.

Erfolgsindikatoren

Was muss mindestens passiert sein, damit Sie sagen können: " Das Projekt war ein Erfolg."? Beschreiben Sie diesen Zustand so konkret wie möglich.

Es kommt zu einer regen Diskussion. Gewonnene Erkenntnisse fließen in künftige Konzeptionen von Projekten der Erinnerungsarbeit ein. (Junge) Menschen gewinnen eine weitere Perspektive, um sich dem Thema "Demokratie" in Abgrenzung zu diktatorischen Systemen zu nähern. Weitere Veranstaltungen in diesem Kontext entstehen künftig.

Kooperationspartner_innen

Mit welchen Kooperationspartner_innen möchten Sie zusammen arbeiten?

es wird eine gewohnte Kooperation verschiedener Jugendverbände und Akteure aus der Zivilgesellschaft geben.

Zielsetzungen in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Teilhabe aller, Inklusion

Wie stellen Sie in Ihrem Projekt sicher, dass jeder Mensch unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, kulturellen, ethnischer und sozialer Herkunft sowie Fähigkeiten an Ihrem Projekt teilhaben kann?

(So nicht durch die Zielgruppe eingegrenzt...)

Der Zugang zur eigentlichen Veranstaltung steht JEDEM offen.

Teilnehmendenzahl

Anzahl der Personen, die am Projekt teilnehmen sollen

60-100

Veröffentlichungen

Sind im Rahmen des Projektes Veröffentlichungen geplant?

- Ja. Die Koordinierungsstelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare.
- Nein.

Kosten und Finanzierungsplan

Ausgaben:

Nr.	Art der Ausgabe	Kosten in €	Anmerkung (z.B. welcher Tarif bei Personalkosten)
-----	-----------------	-------------	---

Personalkosten (keine Honorarkosten!)

1.			
2.			
3.			

Summe Personalkosten: 0,00

Sachkosten (auch Honorare)

4.	Honorar Jennifer Teege	840,00	
5.	Fahrtkosten Hamburg-KW-Hamburg	240,00	
6.	Übernachtung /Verpflegung	120,00	
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			
12.			
13.			
14.			
15.			
16.			
17.			
18.			
19.			
20.			

Summe Sachkosten: 1.200,00

Abschreibungen

21.			
22.			
23.			
24.			

Summe Abschreibungen: 0,00

Summe Ausgaben: 1.200,00

Einnahmen:

Nr.	Art der Einnahmen	Einn. in €	Anmerkungen (z.B. welche Stiftung / Förderprogramm)
-----	-------------------	------------	---

1.	Eigenmittel		
2.	Spenden/Sponsoren		
3.	Stiftungsgelder		
4.	öffentliche Förderung		
4a	Kommune		
4b	Land		
4c	Bund		
4d	Europäische Union		
4e	sonstige		
5.	Partnersch. f. Demokratie	1.200,00	

Summe Einnahmen: 1.200,00

Die Daten werden automatisch von der Seite 6 übertragen.

Finanzplanposition	in €
--------------------	------

1.	Ausgaben	
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig)	0,00
1.2	Sachausgaben	1.200,00
1.3	Abschreibungen	0,00
Summe Ausgaben:		1.200,00

2.	Einnahmen	
2.1	Eigenmittel	0,00
2.2	öffentl. Zuschüsse EU/ESF	0,00
2.3	öffentl. Zuschüsse Bundesland	0,00
2.4	öffentl. Zuschüsse kommunal	0,00
2.5	öffentl. Zuschüsse andere Bundesmittel	0,00
2.6	andere Drittmittel	0,00
2.7	sonst. Einnahmen/ Erlöse	0,00
2.8	Bundesmittel "Demokratie leben"	1.200,00
Summe Einnahmen:		1.200,00

3.	Gesamtfinanzierung	
3.1	Einnahmen	1.200,00
3.2	Ausgaben	1.200,00

4. Anlagen

Dem Antrag sind folgende Anlagen beizufügen (Checkliste):

- Kopie der Satzung des Vereins
- Kopie des Auszuges aus dem Vereinsregister
- Kopie der Gemeinnützigkeitsbescheinigung
- Kosten- und Finanzierungsplan mit allen Einzelausgaben

Sonstiges:

liegt der Koordinierungsstelle bereits vor

Bitte beachten Sie, dass erkennbar ist, wer vertretungsberechtigt und damit befähigt ist, rechtsverbindliche Unterschriften im Namen des Antragstellenden zu leisten.

5. Erklärungen

Der/Die Antragsteller_in erklärt, dass

1. mit der Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides nicht begonnen wird (als Vorhabenbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- und Leistungsvertrages zu werten).

2. diese_r zum Vorsteuerabzug:

- berechtigt ist und dies bei den Ausgaben berücksichtigt hat (Preise ohne Umsatzsteuer).
- nicht berechtigt ist (Preise einschließlich Umsatzsteuer).

3. Änderungen in der Satzung und im Vereinsregisterauszug sofort angezeigt werden.

4. ihm die Strafbarkeit eines Subventionsbetruges nach § 264 Strafgesetzbuch und die Tatsachen nach den Nummern 3.6.2 bis 3.6.4 der Verwaltungsvorschriften zu § 44 der Landeshaushaltsordnung als subventionserheblich bekannt sind.

5. die in diesem Antrag (einschließlich der Antragsunterlagen und der Anlagen gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

14.10.2019 

Ort, Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

THOMAS THIELE

Name in Druckbuchstaben